

Entwürfe zum Thema, zu deren zusammenfassender Bearbeitung ihr Vf. nicht mehr gekommen ist. Jede Serie enthält soviel besonderes Detail und so viele Varianten in Auffassung und Darstellung, daß die zahlreichen Wiederholungen und Überschneidungen demgegenüber nicht ins Gewicht fallen. Dahinter reiht der Hg. Einzelaufzeichnungen Sickels über Döllinger, den Liber Diurnus, über Papstaudienzen und über das Verhältnis des Istituto Austriaco zur K. u. k. Botschaft. Zum Thema des Liber Diurnus weitet sich die vom Hg. zu S.s Text gegebene Einleitung und Kommentierung zu einer selbständigen kleinen Abhandlung, hat doch Santifaller seinerzeit in die Debatte selbst entscheidend eingegriffen. Der zweite etwas umfangreichere Teil des Buches wird eingenommen von amtlichen Berichten und Briefen S.s, von Briefen an ihn und einigen Aktenstücken aus dem Österreichischen Staatsarchiv und dem Archiv der Wiener Akademie. Das gesamte Material ist besonders für den Kenner des römischen Milieus, gewiß aber auch für jeden an der Geschichte der Wissenschaften interessierten Leser so reizvoll und anziehend, es wirft so viele intime Lichter auf die verschiedensten historisch wichtigen Persönlichkeiten und Geschehnisse der Jahrhundertwende, daß dem Hg. für diese wertvolle Publikation aufrichtig zu danken ist.

Guiscardo Moschetti, Congresso internazionale di Diritto romano e di Storia del diritto, *Studia et documenta historiae et iuris* 15 (1949) 388—421. — Vf. wurde als Generalsekretär des Kongresses, der zum ersten Male nach dem Kriege vom 27.—29. Sept. 1948 in Verona tagte, mit der Erstellung des Gesamtberichtes betraut. Weil aber die auf drei Bände geplante Gesamtveröffentlichung der vollständigen Texte sich bisher nicht hat verwirklichen lassen, bietet er hier vorerst neben einer kurzen Darstellung des äußeren Verlaufs ganz knappe Inhaltsangaben sämtlicher 115 auf dem Kongreß gehaltenen Vorträge.

F. W.

2. Hilfswissenschaften und Quellenkunde

1. Methode S. 201. 2. Bibliographie S. 201. 3. Archive S. 203. 4. Bibliotheken S. 204. 5. Urkunden Regesten und Diplomatik S. 205. 6. Staatsakten und Verträge S. 214. 7. Rechtsquellen, Stadtrechte S. 215. 8. Traditionen, Urbare und Rechnungsbücher S. 216. 9. Briefe S. 216. 10. Chronikalische Quellen S. 218. 11. Hagiographie S. 222. 12. Liturgie und sonstige kirchliche Quellen S. 223. 13. Theologie und Philosophie S. 228. 14. Dichtungen S. 229. 15. Philologie (Sprach-, Namen- und Ortsnamenkunde) S. 230. 16. Paläographie und Handschriftenkunde S. 231. 17. Chronologie, historische Geographie und Genealogie S. 233. 18. Siegel- und Münzkunde, Heraldik S. 235.

Ilse Schwidetzky, Der Mensch als Geschichtsquelle, Festgabe H. Aubin (vergl. oben S. 193) S. 10—23, gibt kurze, allerdings in der Hauptsache den Prähistoriker interessierende Bemerkungen über die Möglichkeiten der Auswertung von Skelettfunden für die Bestimmung von Wanderungsbewegungen und Rassenmischungen.

G. O.

Dix années d'études Byzantines, Bibliographie internationale 1939—1948, Paris 1949, Office des éditions universitaires, 171 S. — Mit Unterstützung der UNESCO ist unter dem Protektorat der Association internationale des Études byzantines in internationaler Gemeinschaftsarbeit diese Bibliographie der zwischen 1939 und 1947 erschienenen byzantinistischen Literatur zusammengestellt worden. Sie ist nach (19) Ländern und innerhalb jeden Landes nach folgenden Gesichtspunkten geordnet: 1. Handbücher und allgemeine Werke, 2. Philologie und Literatur, 3. Geschichte, 4. Archäologie und Kunstgeschichte, 5. Chronik, Noten und Informationen. Ein Gesamt-Autoren- und ein Sachregister am Schluß machen die nützliche Sammlung leicht benutzbar.

F. W.